



Stadt Boizenburg/Elbe

Niederschrift

öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus, Umwelt, Ordnung und Sicherheit

Sitzungstermin: **Mittwoch, den 19.09.2012**
Sitzungsbeginn: **18:49 Uhr**
Sitzungsende: **20:50 Uhr**
Ort, Raum: **Rathaus, Rathaussaal (EG)**

Sitzungsnummer: **AWTUOS/005/2012**

Anwesend sind:

Bürgermeister

Herr Harald Jäschke

Vorsitz

Frau Gisela Steinort

Stadtvertreter/in

Herr Udo Behnke

Herr Peter Helle

sachkundige/r Einwohner/in

Herr Holger Buck

Herr Uwe Kraft

Herr Reinhold Tiede

Verwaltung

Herr Benjamin Reppe

Entschuldigt fehlen:

Stadtvertreter/in

Herr Paul Böhm

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung durch die Vorsitzende
- 2 Bekanntgabe der im nichtöffentlichen Teil gefassten Beschlüsse lt. KV M-V § 31 Abs. 3
- 3 Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 4 Genehmigung der Tagesordnung
- 5 Genehmigung der Niederschrift vom 16. Mai 2012
- 6 Bericht der Verwaltung
- 13 Antrag der Fraktion BfB, hier: Beratung zur Planung Alstadt- und Schützenfest
- 7 Anfragen und Mitteilungen
- 8 Einwohnerfragestunde
- 9 Künftige Schwerpunkte der Ausschussarbeit

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 **Eröffnung der Sitzung durch die Vorsitzende**

Frau Steinort eröffnet die Sitzung des AWTUOS um 18.49 Uhr

zu 2 **Bekanntgabe der im nichtöffentlichen Teil gefassten Beschlüsse lt. KV M-V § 31 Abs. 3**

Im nicht öffentlichen Teil der Sitzung am 16.05.2012 wurden keine Beschlüsse gefasst oder Empfehlungen ausgesprochen.

zu 3 **Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Der Ausschuss ist mit 6 anwesenden Mitgliedern beschlussfähig. Die form- und fristgerechte Ladung wird festgestellt.

zu 4 **Genehmigung der Tagesordnung**

Die Ausschussvorsitzende bittet darum, den Antrag der Fraktion BfB, Beratung zum Altstadt-, Schützen- und Hafenfest, mit in die Tagesordnung aufzunehmen und schlägt vor, diesen als TOP 13 hinter dem TOP 6 zu behandeln.

Der Ergänzung der Tagesordnung wird mit einer Abstimmung von **6 : 0 : 0** zugestimmt.

Nachfolgende Tagesordnung wird mit einer Abstimmung von **6 : 0 : 0** genehmigt:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung durch die Vorsitzende
- 2 Bekanntgabe der im nichtöffentlichen Teil gefassten Beschlüsse lt. KV M-V
- 3 Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 4 Genehmigung der Tagesordnung
- 5 Genehmigung der Niederschrift vom 16. Mai 2012
- 6 Bericht der Verwaltung
- 13 Antrag der Fraktion BfB, hier: Beratung zum Altstadt-, Schützen- und Hafenfest
- 7 Anfragen und Mitteilungen
- 8 Einwohnerfragestunde
- 9 Zukünftige Schwerpunkte der Ausschussarbeit

Nicht öffentlicher Teil

- 10 Information und Beratung zur Wirtschaft
- 11 Verkauf von Grund und Boden, hier: B-Plan 12
Vorlage: 109/12/30
- 12 Anfragen und Mitteilungen

zu 5 Genehmigung der Niederschrift vom 16. Mai 2012

Die vorliegende Niederschrift wird mit einer Abstimmung von **6 : 0 : 0** genehmigt.

zu 6 Bericht der Verwaltung

Herr Jäschke berichtet, dass die ersten Arbeiten für die Haushaltsplanung 2013 begonnen haben. Auch im Bereich Tourismus sollen im nächsten Jahr Maßnahmen fortgesetzt werden. Unter anderem ist geplant, touristische Hinweisschilder an der A 24 aufstellen zu lassen. Hierfür werden ca. 3.000 Euro pro Schild benötigt. Problematisch ist noch die genaue Standortfrage, da es für das Aufstellen enge Vorgaben gibt. Auch bei der Fäkalhebeanlage ist noch die Standortfrage zu klären. Favorisiert wird von der Verwaltung nach wie vor die Steganlage des Bootssportvereins. Für beide Maßnahmen müssten Mittel in den Haushalt für das Jahr 2013 eingestellt werden, wenn sie denn realisiert werden sollen.

Herr Jäschke hat vor kurzem einen Brief des Landwirtschaftsministeriums zum Thema Gesetzgebungsverfahren für das Biosphärenreservat an alle Stadtvertreter und sachkundigen Einwohner verteilt. In diesem wurde der aktuelle Stand der Vorberatungen dargestellt. Derzeit wird ein Referentenentwurf erarbeitet, der dann im Kabinett abgestimmt und veröffentlicht wird. Erst dann beginnt das formelle Gesetzgebungsverfahren.

Herr Behnke hält es für sinnvoll, bereits jetzt eine formelle Stellungnahme abzugeben. Seiner Meinung nach wird sich an dem Gesetz nicht mehr viel ändern, wenn der Entwurf erstmal erarbeitet wurde. Unter anderem ist Herrn Behnke auch aufgefallen, dass der Weg von der Vier-Treppe bis zum ehemaligen Standprobenplatz in die Kernzone fallen würde. Er sieht gerade diesen Bereich, wie auch den Ortsteil Vier, der ebenfalls teilweise von der Kernzone durchzogen ist, als Naherholungsgebiet für die Einwohner der Stadt an und kann sich ein Betretungsverbot in diesen Bereichen absolut nicht vorstellen. Er ist deshalb der Auffassung, dass sich die Stadt hier möglichst schnell sehr klar positionieren sollte.

Herr Jäschke merkt an, dass so eine Stellungnahme mit viel Arbeit verbunden sein wird und schlägt gleichzeitig vor, dass Thema in der nächsten Sitzung nochmal intensiv zu behandeln. Bis dahin hat dann auch die Verwaltung die Möglichkeit, sich einen genaueren Einblick in das Thema zu verschaffen.

Im Zusammenhang mit der Nutzung von Gewässern spricht Herr Tiede auch Einsatzhandlungen der Feuerwehr an, die möglicherweise in Bereichen der Kernzonen stattfinden müssen. Außerdem ist es notwendig, für solche Fälle auch entsprechende Übungen zu machen. Des Weiteren weist er darauf hin, dass auch Hochwasserabwehrmaßnahmen und die damit im Zusammenhang stehende Verbuschung in den Abflussprofilen, die aus seiner Sicht dringend beseitigt werden muss, berücksichtigt werden müssen.

Zur nächsten Sitzung des Ausschusses bittet Herr Kraft um eine Karte in einem anderen Maßstab.

Auch Frau Steinort ist der Auffassung, dass die Verwaltung schnellstmöglich eine formelle Stellungnahme an das Amt für das Biosphärenreservat geben sollte.

Herr Jäschke erklärt, dass eine formelle Stellungnahme nur zu etwas abgegeben

werden kann, was auch formell und im Wortlaut vorliegt. Dies ist derzeit aber noch nicht der Fall.

Frau Steinort schlägt vor, dass im Vorfeld zur nächsten Sitzung auch nochmal in den Fraktionen beraten werden sollte und diese ihre Schwerpunkte, was etwaige Änderungen des Gesetzentwurfes angeht, vorab der Verwaltung mitteilen.

Als nächstes Thema berichtet Herr Jäschke vom Vandalismus am Hafen-WC. Dort gibt es immer wieder Probleme und dementsprechend treten auch massive Reparaturkosten auf. Es ist an dieser Stelle sehr schwierig, die Einhaltung der Hafenordnung zu kontrollieren. Zwar fährt die Polizei dort vereinzelt Streife, doch eine dauerhafte Überwachung ist auch personell nicht durchführbar.

Anschließend verteilt Herr Jäschke den Entwurf der überarbeiteten Sperrzeitenverordnung an die Mitglieder des Ausschusses. Die bisherige Verordnung war gekoppelt mit der Freizeitlärmrichtlinie und ein Urteil des Bundesgerichtshofes besagt in diesem Zusammenhang, dass Außengastronomie nur unter bestimmten Lärmvoraussetzungen stattfinden darf. Das bedeutet, dass ab Mitternacht der Lärmpegel im Innenraum von angrenzender Wohnbebauung maximal 55 dB (A) betragen darf. Mittlerweile wurde festgestellt, dass es nicht möglich ist, diese Grenzwerte einzuhalten. Deshalb ist eine Änderung der Verordnung dahingehend geplant, dass alle Feste um 24.00 Uhr enden.

zu 7 Antrag der Fraktion BfB, hier: Beratung zur Planung Altstadt- und Schützenfest

Frau Steinort erklärt, dass es in dem Antrag der Fraktion BfB darum geht, ob es zukünftig z.B. eine Zusammenlegung von Altstadt-, Schützen- und Hafenfest geben soll oder ob eine Trennung erfolgen sollte.

Herr Jäschke fügt hinzu, dass sich der Antrag mehr auf die touristischen Gesichtspunkte bezieht. Die Debatte zur Gestaltung der Festlichkeiten im nächsten Jahr läuft derzeit im SKS-Ausschuss. Dies war auch der Auslöser für den offenen Brief der Boizenburger Schützenzunft, der allen Stadtvertretern vorliegt. In der letzten Sitzung der Stadtvertretung gab es eine Nachfrage des Vorsitzenden der Schützenzunft zur Sichtweise der Stadtvertretung zu diesem Thema. Sowohl aus den Reihen der Stadtvertretung als auch von der Verwaltung kam der Hinweis, dass zunächst die Diskussion im Ausschuss abgewartet werden sollte, bevor eine Aussage hierzu getroffen werden kann. Grundlage für diese Diskussion muss allerdings auch die Kostenseite sein, die bei insgesamt 13 größeren Veranstaltungen im Jahr immer wichtiger wird.

Weiterhin erklärt er, dass es vor einigen Jahren bereits ein Stadtfest gab, bei dem der Hafen mit einbezogen wurde. Allerdings brachte dies nicht den gewünschten Erfolg, da es nicht gelungen ist, eine durchgängige Festmeile vom Markt bis zum Hafen zu schaffen.

Herr Behnke hält es für sinnvoll, das Altstadt- und Schützenfest zusammen zu feiern. Das Hafenfest sollte allein stattfinden, da dieses auch ein besonderes Flair hat.

Frau Steinort regt an, dass auch der Wall mit in die Stadtfeste einbezogen werden kann.

Herr Jäschke erklärt, dass sich dies schwierig gestaltet, da auf dem Wall keine Infrastruktur (Strom, Wasser) vorhanden und dieser auch nicht befahrbar ist.

In der anschließenden Diskussion stellt sich heraus, dass es noch Klärungsbedarf gibt und man sich intensiv Gedanken um die zukünftige Ausrichtung der Stadtfeste machen muss. Wenn Altstadt- und Schützenfest weiterhin zusammen gefeiert werden, sollte darauf hingewirkt werden, dass sich die Schützen auch außerhalb der offiziellen Programmpunkte mehr einbringen um das Fest attraktiver zu gestalten.

Abschließend schlägt Frau Steinort vor, dass das Thema auch nochmal in den jeweiligen Fraktionen beraten werden kann und die abschließenden Gespräche dann im SKS-Ausschuss stattfinden sollten.

zu 8 Anfragen und Mitteilungen

Herr Helle sagt, dass das letzte Stück der Klingbergstraße bis zum Bollenberg in einem sehr schlechten Zustand ist und fragt, ob dort keine Straßenreinigung erfolgt.

Herr Jäschke erklärt, dass hier möglicherweise die Anlieger die Reinigungspflicht haben und wird die Sauberkeit kontrollieren lassen.

Herr Tiede möchte wissen, ob sich bezüglich der Entschärfung der Kurve im Lauenburger Postweg schon etwas getan hat.

Das Problem wurde an den zuständigen Fachbereich weitergeleitet, erklärt Herr Jäschke. Dort werden in Zukunft vermehrt Kontrollen erfolgen. Eine mögliche Umverlegung muss noch geprüft werden.

zu 9 Einwohnerfragestunde

Von den anwesenden Einwohnern werden keine Fragen gestellt.

zu 10 Künftige Schwerpunkte der Ausschussarbeit

Herr Jäschke stellt die zukünftige Ausschussarbeit aus seiner Sicht dar. Er hat den Eindruck, dass im Ausschuss über Vieles gesprochen wird, ohne jedoch eine richtige Strategie zu haben und die Themen weiter zu verfolgen. In den Bereichen Umwelt, Ordnung und Sicherheit wird es weniger Beratungsbedarf geben, da es sich hier hauptsächlich um Aufgaben des übertragenen Wirkungskreises handelt. Viel mehr Bedarf sieht Herr Jäschke jedoch bei den Themen Tourismus und Wirtschaft. Beim Tourismus fehlte bislang immer die politische Lobby und auch die personelle und finanzielle Ausstattung lässt hier noch zu wünschen übrig. Themen aus der Wirtschaft kommen oftmals nur sehr vereinzelt, dessen ist sich Herr Jäschke bewusst, jedoch gehört aus seiner Sicht auch die Betreuung der bestehenden Unternehmen dazu.

Herr Kraft sagt, dass dann auch von der Verwaltung mehr kommen muss, als nur

eine kleine Information am Rande, z.B. wenn es um Ansiedlungen von Unternehmen geht. Außerdem sollte die Verwaltung stärker darauf achten, dass Vorlagen auch in die einzelnen Ausschüsse gegeben werden. So hätte seiner Meinung nach auch das MVZ in den AWTUOS gehört.

Die Zusammenarbeit mit dem HGV ist aus Sicht von Frau Steinort auch ein Thema, mit dem sich Ausschuss befassen könnte.

Herr Tiede kann sich auch eine Unterstützung der bestehenden Betriebe vorstellen. Hierzu sollten die Unternehmen in den Ausschuss kommen und ihre Perspektiven darstellen. So kann dann auch gemeinsam erarbeitet werden, wo eventuell Handlungs- und Unterstützungsbedarf besteht.

Herr Behnke stimmt Frau Steinort zu und wünscht sich auch eine engere Verbindung von AWTUOS und HGV. Desweiteren sind auch Themen wie der ruhende Verkehr, Feuerwehren und die Bewirtschaftung städtischer Flächen interessant.

Für die Richtigkeit:

Datum: 24.10.12

Benjamin Reppe
Protokollführer